

Schießordnung

Bogenklassen:

Traditionelle Ausrüstung

Primitivbögen (PB)

Lang-, Recurve-, Flachbögen aus natürlichen Materialien.

Ohne Schussfenster, der Pfeil muss min 1/8 Zoll (3mm) außer Mitte des Bogens aufliegen. Abschuss entweder von Pfeilablage (Arrowshelf) oder Handrücken



**BLACK HILL
BOWHUNTERS**
Feldbogenclub Teublitz

Langbogen klassisch (LK)

Lang-, Recurve-, Flachbögen mit Glas oder unnatürlichen Materialien belegt, ohne Schussfenster, der Pfeil muss min 1/8 Zoll (3mm) außer Mitte des Bogens aufliegen. Abschuss entweder von Pfeilablage (Arrowshelf) oder Handrücken

Recurvebogen klassisch (RK)

Lang-, Recurve-, Flachbögen mit Schussfenster, mittig oder über Mitte geschnitten, mit und ohne Pfeilauflage. Nicht erlaubt sind Visiereinrichtungen, Markierungen und farbliche Veränderungen im Bogenfenster, künstlich verkleinerte Bogenfenster, Kisser, Sehnenlochkimmen, Ablassvorrichtungen.

Pfeile: aus natürlichem Material (Holz, Bambus) mit Naturbefiederung

Technisierte Ausrüstung

Langbogen modern (LM)

Lang-, Recurve-, Flachbögen mit Glas oder unnatürlichen Materialien belegt, ohne Schussfenster, der Pfeil muss min 1/8 Zoll (3mm) außer Mitte des Bogens aufliegen. Abschuss entweder von Pfeilablage (Arrowshelf) oder Handrücken

Recurvebogen modern (RM)

Lang-, Recurve-, Flachbögen mit Schussfenster, mittig oder über Mitte geschnitten, mit und ohne Pfeilauflage. Nicht erlaubt sind Visiereinrichtungen, Markierungen und farbliche Veränderungen im Bogenfenster, künstlich verkleinerte Bogenfenster, Kisser, Sehnenlochkimmen, Ablassvorrichtungen.

Compoundbögen ohne Visier (CB)

Compoundbögen mit einfachen oder verstellbaren Pfeilauf- und -anlagen.

Nicht erlaubt sind Visiereinrichtungen, Markierungen und farbliche Veränderungen im Bogenfenster, künstlich verkleinerte Bogenfenster, Kisser, Sehnenlochkimmen, Ablassvorrichtungen.

Visierbogen (VB)

Compound und Recurvebögen mit Jagdvisier

Nicht erlaubt sind Schiebevisiere, Ablassvorrichtungen.

Visierbogen mit Release (VBR)

Compound und Recurvebögen mit mechanischen Ablassvorrichtungen.

Bei Visierbögen gilt generell:

5 Feste Nadeln, sind erlaubt ist der Schutzbügel schwächer als 4 mm, zählt er als Nadeln. Die Visiernadeln dürfen während des Wettkampfes nicht verstellt werden. Abgedeckte Visiernadeln oder Vergrößerungseinrichtungen sind nicht erlaubt. Nicht erlaubt sind Schiebevisiere

Pfeile: Alle Arten

Wettkampf:

Ausrüstung Allgemein:

Zugelassen sind nur ein- oder mehrteilige Bögen ohne irgendwelche Hilfsmittel. Die Bögen können in allen Klassen mit einem Bogenköcher sowie Brush Buttons und Sehnengeräuschkämpfer ausgerüstet werden. Die Pfeile müssen in Gewicht, Länge und Befiederung gleich sein. Die Pfeile müssen nummeriert sein; nur Feld und Scheibenspitzen sind erlaubt. Grundsätzlich verboten sind Pfeile mit Broadheads und Bluntspitzen. Ein Jagdstabilisator nicht länger als 12 Inch ist in allen Klassen, außer den Trad. Bogenklassen erlaubt. Schießt ein Schütze mit Gerät, das den obigen Bestimmungen nicht entspricht, kann er nicht am Wettkampf teilnehmen. Falls eine Gästeklasse errichtet ist, wird er in diese eingeschrieben.

Wertung:

Der Schütze hat selbst zu entscheiden, ob er das Ziel getroffen hat. Hat er den Abschusspflock verlassen und nicht korrekt getroffen, darf er nicht nachschießen. Es zählt der mit dem Schaft durchgeschossene Ring.

Eine Runde besteht aus 14 oder 28 Zielen. Es können pro Ziel max. 3 Pfeile geschossen werden, wobei der erste treffende Pfeil zählt.

Die Pfeile werden folgendermaßen bewertet:

1. Pfeil	Blatt	20 Punkte	Verwundung 16 Punkte
2. Pfeil	Blatt	14 Punkte	Verwundung 10 Punkte
3. Pfeil	Blatt	8 Punkte	Verwundung 4 Punkte

Bei Visierbögen gilt nur das innere Blatt als 20 Punkte! Das äußere als 16 Punkte usw.

Hunterwertung:

Es zählt nur der Blattbereich. Die Pfeile werden folgendermaßen bewertet:

1. Pfeil	20 Punkte
2. Pfeil	10 Punkte
3. Pfeil	5 Punkte

Bei Visierbögen gilt nur das innere Blatt als 20 Punkte! usw.

Entfernungen: Sie sind unbekannt und bewegen sich im bogenjagdlichen Rahmen – angepasst an das Gelände und Scheibengröße (3 bis 45 m).

Altersklassen:

Kinder: von 0 – 6 Jahre, Abschuss nach ermessen, Wertung 20/16, keine Geschlechtertrennung, keine Bogenklasseneinteilung,

Schüler: von 7 bis 13 Jahren, Abschuss vom Schülerpflock (blau), Wertung 20/16, keine Geschlechtertrennung, Bogenklasseneinteilung mit und ohne Visier,

Jugend: von 14 bis 17 Jahren, Abschuss vom Erwachsenen (rot/gelb), Wertung siehe Wertung, Geschlechtertrennung männlich/weiblich, Bogenklasseneinteilung,

Erwachsene: ab 18 bis X, Jahren, Abschuss vom Erwachsenen (rot/gelb), Wertung siehe Wettkampf, Geschlechtertrennung männlich/weiblich

Allgemeine Wettkampfrichtlinien

Scheiben sollen dem Gelände angepasst am Boden stehend aufgestellt werden. Nachstellen jagdlicher Situationen durch überlegtes Setzen des Abschusspflockes unter Ausnutzung natürlicher Hindernisse. Walkup-Scheiben, Pirschgang, Unterstand, Baumstand sind eine Möglichkeit den Wettkampf realistisch und schwierig zu gestalten. Rangefinder, Ferngläser mit Strichplatten und das Abschreiten der Entfernungen sind verboten. Die Abschusspflocke müssen vom Schützen berührt werden.

Das Beseitigen von Hindernissen, sonstige Veränderungen im Parcours sind nicht erlaubt.

An einem Tag sollten max. nur zwei Runden á 14 Scheiben geschossen werden. Bei Benutzung des gleichen Parcours sollten in jeder Runde die Abschusspunkte geändert werden.

Bei Mehrfachzielen darf der Schütze, die vorher von ihm angegebene (geschossene) Scheibe nicht wechseln, falls er drei Pfeile schießen muss. Bei missglücktem Abschuss darf der Schuss wiederholt werden, wenn der Pfeil nicht weiter als 3 Meter vom Abschusspflock liegt. Abgeprallte Pfeile zählen, wenn sie auf der Scheibe stecken.

Vor dem Wettkampf sollte eine Gerätekontrolle sowie eine Überprüfung der Pfeile durchgeführt werden. Überprüfung der Ausrüstung erfolgt im Bezug auf die Bogenklasseneinteilung.

Bei Unstimmigkeiten entscheidet das Wettkampfgericht, es besteht aus 1. Und 2. Vorstand, sowie 1. und 2. Schiebleiter. Die Schiebleiter sind für die regelrechte Durchführung des Turniers verantwortlich.

Die Tiersilhouetten haben Kill- und Verwundungszone. Kill zählt nur der mit dem Schaft durchgeschossene Ring. Der Abschusspflock muss mit einem Körperteil berührt werden. das Verlassen des Pflockes bedeutet das Beenden des Schießvorgangs. Tiere sind nicht ausgezeichnet, Huf, Horn, Ständer, Ohren, und Rad bei Federwild (z.B. Auerwild, Trappe, Birkwild) werden nicht gewertet.

Es muss mit mediterranem Ablass geschossen werden. Face- und Springwalking sind nicht erlaubt!

Bei auftretenden Problemen entscheidet das Wettkampfgericht.

Die eingeteilten Gruppenführer achten auf die Einhaltung der Schießregeln.

Walkup-Scheiben:

Farblich verschiedene Abschusspflocke, deren Reihenfolge durch den Gruppenführer angesagt wird.

Pirschgang:

Zwei Pflocke verbunden durch ein Band. Der Schütze schreitet an dem Band entlang und bestimmt selbst, wann er den Schuss abgibt. Rückwärtsgehen ist nicht erlaubt.

Sonderscheiben:

Bewertung nach Ansage.

Preise:

Es müssen in jeder Klasse mind. 3 Schützen starten, um als preisberechtigte Klasse zu gelten!

Bei 3 Startern wird nur der Erstplatzierte ausgezeichnet,

bei 6 Startern wird der Erst- und Zweitplatzierte ausgezeichnet,

ab 9 Starter werden die ersten drei jeder Klasse ausgezeichnet.

Sonderpreise ergeben sich im Ermessen des Ausrichters.

In der Kinder- und Schülerklasse sollte an jeden Schützen ein Preis vergeben werden.

Proteste müssen bis spätestens 1/2 Stunde nach Schießende angezeigt werden.